

Zuchtbericht der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht

Dr. Christian Mendel, LfL Grub und Wolfgang Zindath, München

Allgemeine Lage

Die Bayerische Schafzucht steht vor einer ihrer größten Herausforderungen. Unter dem Dach der VDL wurde bundesweit ein EDV-gesteuertes Herdbuchprogramm durch das Rechenzentrum vit Verden für alle deutschen Zuchtverbände erstellt. Alle Schafzuchtverbände, außer Schleswig-Holstein, haben mittlerweile den Vertrag zur Kooperation unterschrieben.

In den letzten drei Monaten lief die Testphase, in der unser Herdbuchführer, mein Mitarbeiter Albert Steiner und drei Züchter intensiv die korrekte Datenübertragung prüften. Ab Anfang Juli werden alle Arbeiten im neuen System durchgeführt, dann wird unser altes Herdbuchprogramm stillgelegt. Die Fachberater für Schafzucht können zukünftig die Beurteilungen der Herdbuchtiere direkt in das System eingeben. Alle Fachberater erhalten den Zugang zum gesamten bayerischen Zuchttierbestand, damit können sie zukünftig wesentlich gezielter Zuchtberatung durchführen.

Mit dem neuen Programm ergeben sich weitere wesentlichen Änderungen. Die interessierten Züchter können ab Mitte Juli selber die Ablammungen sowie das 42- bzw. 105-Tagegewicht über das Internet eingeben. Hierzu müssen sie sich in der Geschäftsstelle telefonisch die Zugangsberechtigung geben lassen. Alle anderen Züchter können wie bisher die Ablamm- und Gewichtsmeldungen schriftlich verschicken, wobei es hierfür Sammelmeldungen und nicht wie bisher Einzelabrissezettel geben wird. Das 42-Tagegewicht, als doppeltes Merkmal, einerseits als Eigenleistung des Lammes und indirekt als Säugeleistung des Muttertiers, wird ab Herbst 2011 bei allen Bergschafzuchtverbänden und freiwillig beim Merinolandschaf eingeführt.

In der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht (BHG) waren zum 1. Januar 2011 38 Rassen in 373 Zuchtbetrieben mit 17 885 Zuchttieren erfasst. Damit wurde in der Summe eine zusätzliche Rasse züchterisch betreut. Das Zuchtjahr 2010 war wie die Vorjahre geprägt durch eine relativ stabile Lage auf dem

Tabelle 1: Mitgliedsbetriebe am 1. Januar 2011

Rasse	Stand am 01.01.2011	Zugang	Abgang	Stand am 01.01.2010	2005	2000	1990	1980
Merinolandschaf	31	-	2	33	34	39	35	30
Merinofleischschaf	2	-	-	2	2	2	-	-
Schwarzköpfiges Fleischschaf	15	-	-	15	20	30	32	34
Suffolk	10	-	1	11	14	17	18	3
Texelschaf	9	-	-	9	10	12	20	40
Blauköpfiges Fleischschaf	3	-	-	3	3	2	3	4
Weißköpfiges Fleischschaf	1	-	-	1	1	-	-	-
Ile de France	1	1	2	2	1	2	-	-
Shropshire	2	-	-	2	5	10	-	-
Dorper	9	2	-	7	2	-	-	-
Weißes Bergschaf	42	2	-	40	43	44	49	45
Braunes Bergschaf	38	2	1	37	39	28	10	9
Schwarzes Bergschaf	6	-	-	6	6	-	-	-
Brillenschaf	19	1	1	19	21	17	7	-
Alpines Steinschaf	18	3	1	16	6	3	-	-
Krainer Steinschaf	19	-	-	19	12	5	-	-
Tiroler Steinschaf	3	-	1	4	2	2	-	-
Walliser Schwarznasenschaf	7	-	1	8	3	4	-	-
Walliser Landschaf	2	-	-	2	-	-	-	-
Juraschaf	2	-	1	3	3	-	-	-
Rhonschaf	27	-	2	29	32	37	11	3
Coburger Fuchsschaf	48	3	3	48	46	48	32	2
Waldschaf	27	2	4	29	35	29	5	-
Graue Gehörnte Heidschnucke	6	-	2	8	7	15	11	4
Weißer Gehörnte Heidschnucke	1	-	-	1	1	1	1	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	1	-	-	1	1	2	-	-
Bentheimer Landschaf	1	-	-	1	1	1	-	-
Skudde	2	-	-	2	2	2	-	-
Ciktaschaf	1	-	-	1	1	-	-	-
Walachenschaf	1	1	-	0	-	-	-	-
Ungarisches Zackelschaf	1	1	-	0	-	-	-	-
Scottish Blackface	1	-	1	2	1	-	-	-
Jakobschaf	1	-	1	2	2	1	-	-
Herdwick	1	-	-	1	-	-	-	-
Soayschaf	1	-	-	1	1	1	-	-
Ouessant	0	-	1	1	-	-	-	-
Romanov	0	-	1	1	-	-	-	-
Kamerunschaf	2	-	-	2	3	6	-	-
Milchschaft (weiß u. braun)	11	-	1	12	20	28	23	12
Lacaune	1	1	-	0	-	-	-	-
Gesamt:	373	18	27	381	382	388	257	186

Lammfleischmarkt. Bayerische Zuchtböcke sind weiterhin gefragt; auf den Auktionen wurden befriedigende Umsätze erzielt. Die Umsätze auf den Auktionen lagen bei rund 403 000,-€ (2009: 398 000,-€). Das Exportgeschäft lief 2010 mäßig, erst dieses Jahr kommt wieder Schwung in das Geschäft.

Die bayerischen Herdbuchzüchter haben im letzten Jahr ihr bisheriges Kennzeichnungs- und Herdbuchnummernsystem aufgeben. Der Ausschuss hat beschlossen, ein eigenes VVVO-konformes Num-

mernsystem für Zuchttiere in Bayern einzuführen: Dieses Nummernsystem sieht folgendermaßen aus, z.B. DE 0109 9 176 0001. Die Nummer setzt sich zusammen aus: DE = Deutschland; 01 = Schaf und Ziege; 09 = Bayern; 9 = interne Kennzeichnung für bayerische Herdbuchtiere; 176 = bisherige dreistellige Betriebsnummer der Zuchtbetriebe (z.B. 176 = Schleich); 0001 = laufende Herdbuchnummer (jeder Züchter beginnt bei 0001). Das Züchterzeichen erscheint zusätzlich auf der Innenseite der Ohrmarke gemeinsam mit dem Edelweiß und in



Die überragende Sammlung von der Bundesschau Merinos stellten die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, Minister Helmut Brunner gratuliert



Neue Genetik für Bayern: Wolfgang Rauh (Rhönschaf) und Stephan Graf (Coburger Fuchsschaf) kaufen auf der gemeinsamen Versteigerung in Hilders ein

allen Zuchtpapieren und Katalogausdrucken hinter der VVVO-Nummer. Der große Vorteil dieses Nummernsystems

ist, dass es wie bisher eine nachvollziehbare und lesbare Nummer gibt und die Fehlerquote beim Aufschreiben deutlich

gegenüber einer achtstelligen anonymen Nummer reduziert ist. Zurzeit sind wir mit der Herstellerfirma in Verhandlung, dass auch eine kleinere Ohrmarke mit dem speziellen Nummernsystem angeboten werden kann.

Die in den Jahren 2006 bis 2009 sich rasend schnell ausbreitende Blauzungenerkrankung des Serotyps 8 in Mittel- und Westeuropa wurde aufgrund der durchgeführten Pflichtimpfung und eventuell wegen der kalten Winter nahezu zum Erliegen gebracht. Ab letztem Jahr wird eine freiwillige Impfung durchgeführt. Wir empfehlen weiterhin allen Schafzüchtern, ihre Bestände impfen zu lassen, weil einige Veterinäre die Impfung als Marktzulassung vorschreiben und für Exporte generell eine Impfung verlangt wird.

Aufgrund der wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Resistenzzucht auf Scrapie wurde für bayerische Auktionen die freiwillige Untersuchung der Scrapieresistenz eingeführt. Diese Freiwilligkeit sieht das EU-Recht vor. Käufer von außerhalb Bayerns müssen zum Teil weiterhin G1-Böcke kaufen.

Die Zuchtbuchordnung der BHG wurde komplett überarbeitet und steht im nächsten Jahr zur Anerkennung durch die beauftragte Stelle an. Die wesentliche Änderung ist, dass zukünftig in Zuchtbetrieben nur noch Böcke der Zuchtbuchabteilung A1 eingesetzt werden dürfen, das sind Böcke, die die vorgeschriebenen Leistungskriterien erfüllen und zwei vollständige Generation Abstammung vorliegen haben, das heißt beide Eltern und alle Großeltern müssen im Zuchtbuch derselben Rasse eingetragen sein. Ausnahmen hiervon sind für die gefährdeten Rassen

Tabelle 2: Zuchttierbestand am 1. Januar 2011

Rasse	Herdbuch Zuchtböcke	Herdbuch Mutterschafe	HB-Tiere gesamt 1.1.2011	verkaufte Jungböcke je 100 MS	im Vergleich HB-Tiere 2010
Merinolandschaf	198	5957	6155	5,5	6093
Merinofleischschaf	8	85	93	0	93
Schwarzköpfiges Fleischschaf	33	690	723	4,1	723
Suffolk	10	285	295	10,5	342
Texelschaf	20	284	304	7,0	288
Blauköpfiges Fleischschaf	4	49	53	8,2	60
Weißköpfiges Fleischschaf	1	15	16	0	16
Ile de France	0	0	0	0	61
Shropshire	4	28	32	0	33
Dorper	15	160	175	2,5	156
Weißes Bergschaf	64	1307	1371	2,5	1359
Braunes Bergschaf	57	1285	1342	0,5	1334
Schwarzes Bergschaf	6	117	123	0,9	107
Brillenschaf	29	587	616	0,5	590
Alpines Steinschaf	23	403	426	2,7	350
Krainer Steinschaf	45	375	420	0	390
Tiroler Steinschaf	4	39	43	0	48
Walliser Schwarznasenschaf	8	79	87	0	89
Walliser Landschaf	2	22	24	1,3	29
Juraschaf	4	40	44	2,5	63
Rhönschaf	39	1720	1759	0,4	1816
Coburger Fuchsschaf	88	1823	1911	0,8	2074
Waldschaf	50	979	1029	0,1	1173
Graue Gehörnte Heidschnucke	7	396	403	1,3	470
Weißer Gehörnte Heidschnucke	2	48	50	2,1	50
Weißer Hornlose Heidschnucke	1	50	51	0	58
Bentheimer Landschaf	2	38	40	0	33
Skudde	1	29	30	0	33
Ciktaschaf	1	17	18	0	19
Walachenschaf	2	18	20	0	0
Ungarisches Zackelschaf	1	7	8	0	0
Scottish Blackface	1	5	6	0	20
Jakobschaf	1	16	17	0	21
Herdwick	1	6	7	0	7
Soayschaf	3	16	19	0	17
Romanov	0	0	0	0	6
Kamerunschaf	2	53	55	0	55
Milchschaft (weiß u. braun)	13	95	108	5,3	104
Lacaune	1	11	12	0	0
Gesamt:	751	17134	17885	3,0	18180

Tabelle 3: Fruchtbarkeitsergebnisse 2010
(in Klammern jeweils der Durchschnitt der letzten 4 Jahre)

Rasse	Je Lammung geb. Lämmer	Pro Jahr in % der gelammten Schafe		
		2malige Lammung	geb. Lämmer	aufgez. Lämmer
Merinolandschaf	1,64 (1,67)	21,8 (20,6)	200,0 (202,8)	181,1 (184,3)
Merinofleischschaf	1,64 (1,59)	19,0 (18,4)	195,2 (188,6)	190,5 (188,6)
Schwarzköpfiges Fleischschaf	1,65 (1,68)	19,3 (25,3)	196,7 (208,4)	178,0 (191,1)
Suffolk	1,76 (1,78)	8,1 (8,5)	190,1 (192,8)	174,4 (176,3)
Texelschaf	1,80 (1,78)	9,0 (6,2)	196,4 (192,4)	183,1 (177,8)
Blauköpfiges Fleischschaf	1,90 (1,95)	0,0 (0,0)	190,5 (195,0)	178,6 (181,2)
Weißköpfiges Fleischschaf	1,47 (1,59)	0,0 (2,1)	146,7 (162,4)	146,7 (149,1)
Shropshire	1,30 (1,49)	0,0 (0,0)	130,0 (148,7)	130,0 (142,0)
Dorper	1,45 (1,52)	17,3 (28,8)	170,4 (197,7)	164,3 (187,0)
Weißes Bergschaf	1,46 (1,47)	28,0 (28,4)	187,1 (188,2)	167,4 (169,4)
Braunes Bergschaf	1,61 (1,72)	17,4 (21,5)	188,7 (199,2)	159,6 (174,1)
Schwarzes Bergschaf	1,52 (1,67)	24,5 (19,9)	188,7 (199,9)	175,5 (184,7)
Brillenschaf	1,34 (1,35)	19,0 (26,5)	159,7 (170,7)	146,2 (156,2)
Alpines Steinschaf	1,55 (1,48)	16,5 (17,7)	180,1 (174,3)	165,8 (161,1)
Krainer Steinschaf	1,45 (1,43)	4,1 (6,6)	151,0 (151,9)	137,4 (144,7)
Tiroler Steinschaf	1,70 (1,73)	17,4 (27,9)	200,0 (221,1)	182,6 (201,6)
Walliser Schwarznasenschaf	1,42 (1,39)	27,6 (33,5)	181,0 (186,4)	162,1 (163,0)
Walliser Landschaf	1,19 (-)	23,1 (-)	146,2 (-)	115,4 (-)
Juraschaf	1,62 (1,65)	30,0 (24,2)	210,0 (206,7)	185,0 (185,5)
Rhönenschaf	1,44 (1,39)	9,3 (11,3)	157,4 (154,5)	147,2 (146,4)
Coburger Fuchsschaf	1,43 (1,45)	17,8 (18,9)	169,0 (175,5)	154,0 (161,7)
Waldschaf	1,35 (1,35)	19,1 (22,1)	161,1 (164,9)	149,8 (154,6)
Graue Gehörnte Heidschnucke	1,36 (1,32)	0,0 (0,0)	136,3 (137,2)	132,9 (127,6)
Weißer Gehörnte Heidschnucke	1,04 (1,13)	0,0 (0,0)	104,2 (112,7)	100,0 (104,5)
Weißer Hornlose Heidschnucke	1,18 (1,20)	0,0 (0,0)	117,9 (120,3)	117,9 (118,4)
Bentheimer Landschaf	1,84 (2,00)	0,0 (0,0)	184,2 (199,6)	184,2 (191,4)
Skudde	1,50 (1,55)	0,0 (0,0)	150,0 (165,8)	125,0 (156,3)
Ciktaschaf	1,47 (1,21)	36,4 (30,1)	200,0 (159,7)	200,0 (151,4)
Walachenschaf	1,40 (-)	0,0 (-)	140,0 (-)	140,0 (-)
Scottish Blackface	1,45 (1,61)	0,0 (0,0)	145,5 (161,2)	127,3 (142,9)
Jakobschaf	1,14 (1,53)	0,0 (0,0)	114,3 (153,3)	114,3 (121,3)
Herdwick	1,67 (-)	0,0 (-)	166,73 (-)	116,7 (-)
Soayschaf	1,00 (1,08)	0,0 (0,0)	100,0 (107,3)	100,0 (103,9)
Milchschaf (weiß u. braun)	2,12 (2,03)	0,0 (0,0)	211,8 (202,6)	186,3 (184,7)
Lacaune	1,00 (-)	0,0 (-)	100,0 (-)	100,0 (-)

möglich. Die bisherige Praxis in großen Merinoherden, Muttertiere aus der Gebrauchsherde einzutragen und hiervon direkt Zuchtböcke heraus zu züchten, ist zukünftig nicht mehr möglich. Bei Muttertieren gilt weiterhin die Aufstiegsregelung vom Vorherdbuch zur eigentlichen Hauptabteilung des Zuchtbuches.

Es wird außerdem in der Zuchtbuchordnung definiert, welche Rassen zu derselben Rasse gehören, das heißt als Tiere der gleichen Rasse anerkannt sind, z.B. das Tiroler Bergschaf oder Bergamaskerschaf werden beim Weißen Bergschaf anerkannt, nicht dagegen das Solognote beim Coburger Fuchsschaf.

Als wichtige Änderung ist auch die Abstammungsüberprüfung anzusehen. Wir sind als Zuchtverband verpflichtet,

die Zuchtarbeit in den Betrieben zu überprüfen. Hierzu gehört auch die stichprobenweise Kontrolle der angegebenen Abstammungen. Bei Abweichungen muss der Betrieb auf eigene Kosten zusätzliche Überprüfungen bezahlen.

Für die BHG hat die Züchtergattin Frau Nicole Kiemer die Pflege des eigenen und sehr gelungenen Internetauftritts übernommen (www.bhg-schafzucht.de). Im gemeinsamen Internetauftritt (www.alpinetgheep.com) der Schafzuchtverbände von Bayern, Österreich und Südtirol werden weiterhin die allgemeinen Informationen zu Fachfragen und Veranstaltungen eingestellt.

Der züchterische Höhepunkt im letzten Jahr war die erste Bundesschau für Merinorassen am 7. und 8. Mai 2010 mit einer großen Ausstellung und Prämierung

sowie einem Festabend. Besonders erfreulich war der Besuch einer Delegation des Merinoweltverbands, der sehr interessiert war an der deutschen Merinozucht.

Die züchterischen Aktivitäten reißen auch zukünftig nicht ab. Bayern war mit sehr guten Zuchttieren vertreten auf der Bundesschau Wirtschaftsrassen in Leipzig (siehe eigene Berichte in diesem Heft) und im Herbst beginnen langsam die Vorbereitungen für das ZLF 2012.

Mitgliederstand

Die BHG hatte am 1. Januar 2011 373 Mitgliedsbetriebe und insgesamt 38 Rassen (siehe Tabelle 1). Zur besseren Übersicht sind alle Tabellen im Zuchtbericht nach den fünf Rassegruppen geordnet, hierbei wird zukünftig entsprechend den Vorgaben bei Bundesschauen das Merinofleischschaf zu den Merinorassen hinzu gezählt: Merinoschafe (2 Rassen) – Fleischschafe (8) – Bergschafe (10) – Landschafe (16) – Milchschaf (2). Als Wirtschaftsrassen werden das Merinoland- und das Milchschaf sowie die Fleischschafe zusammengefasst. Innerhalb der Rassengruppen sind die Rassen nach ihrer Bedeutung und verwandtschaftlichen Beziehung sortiert.

Bei den Mitgliedsbetrieben gab es eine leichte Abnahme. Den 18 Eintritten standen 27 Austritte entgegen. Nennenswerte Zugänge waren bei den Rassen Alpines Steinschaf und Coburger Fuchsschaf zu verzeichnen. Insgesamt 14 Rassen können als fest etabliert angesehen werden mit 9 und mehr Zuchtbetrieben. Von den restlichen 24 Rassen werden 21 von lediglich ein bis drei Zuchtbetrieben gezüchtet. Gegenüber dem Vorjahr sind die Rassen Walachenschaf, Ungarisches Zackelschaf und Lacaune dazu gekommen und die erst letztes Jahr neu aufgenommenen Rassen Ouessant und Romanov wieder weggefallen.

Zuchttierbestand

Mit 17885 eingetragenen Zuchttieren ist der Zuchttierbestand leicht rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr wurden 295 Tiere (-1,6%) weniger züchterisch betreut (siehe Tabelle 2). Der Merinolandschafbestand hat sich weiter erhöht, er liegt nun bei 6155 Zuchttieren (+1,0%) und damit bei über einem Drittel aller bayerischer Zuchttiere. Die wichtigsten Fleischschafassen entwi-



Ein Traum aus Merinowolle, vorgestellt auf dem Merinoweltkongress in Rambouillet im Rahmen der Wanderausstellung „Wolle aus Europa“ von Marie-Therese Chaupin

Fotos: Mendel

ckelten sich unterschiedlich: Schwarzköpfiges Fleischschaf mit 723 Zuchttieren (+/-0%), Suffolk 295 (-13,7%), Texel 304 (+5,6%) und Dorper 175 (+12,2%). Ganz aufgegeben wurden die Zuchttiere bei der Rasse Ile de France.

Die acht gefährdeten Rassen, die vom bayerischen Staat eine Prämie zur Erhaltung ihrer Rasse bekommen, zeigen überwiegend eine positive Entwicklung. Sie stellen insgesamt 238 Zuchtbetriebe (64% aller Betriebe) und 8 874 Zuchttiere (knapp 50% aller Zuchttiere). Zuwächse verzeichnen alle Bergschafrasen: Weißes Bergschaf auf 1 371 Zuchttiere (+0,9%), Braunes Bergschaf 1 342 (+0,6%), Brillenschaf 616 (+4,4%), Alpines Steinschaf 426 (+21,8%) und Krainer Steinschaf 420 (+7,7%). Dagegen sanken die Bestände von allen staatlich unterstützten Landschaftsrassen: Rhönschaf auf 1 759 Zuchttiere (-3,1%), Coburger Fuchsschaf auf 2 074 (-7,9%) und Waldschaf 1 029 (-12,3%). Einen stärkeren Rückgang gab es außerdem bei der Grauen Gehörnte Heidschnucke auf nun 403 Zuchttiere (-14,2%). Das Milchschaaf hat ein kleines Plus zu verzeichnen mit 108 Zuchttieren (+3,7%) und erstmals gibt es in Bayern mit dem Lacaune eine zweite Milchschafrasse.

Die Anzahl der über die Auktion verkauften Jungböcke pro 100 eingetragene Mutterschafe belegt die intensive züchterische Arbeit bei den Wirtschaftsrassen (Tab. 2), allen voran Suffolk mit 10,5 verkauften Jungböcken pro 100 Mutterschafe, gefolgt von den Rassen Blauköpfiges

Fleischschaf mit 8,2 und Texel mit 7,0 sowie der Haupttrasse Merinolandschaf mit anteilig 5,5 Jungböcken (Vorjahr 5,7). Bei den Berg- und Landschaftsrassen liegt die anteilige Anzahl verkaufter Böcke deutlich niedriger. Insgesamt wurden 2010 mit 3,0 Jungböcken pro 100 Mutterschafe etwas mehr verkauft als im Vorjahr mit 2,9.

Leistungsfeststellungen

Die wichtigsten Leistungen aus den Feldprüfungen sind in den Tabellen 3 bis 5 zusammengefasst. Zuverlässige Daten stellen die Grundlage der Zuchtarbeit dar. Beim 105-Tagegewicht der Bocklämmer und der Kennzeichnung der Zuchttiere ist der Verband auf die Mitarbeit der Züchter angewiesen. Zukünftig wird die Kontrolle der Zuchtarbeit durch Verband und Staat verstärkt durchgeführt.

In Tabelle 3 sind die wichtigsten Fruchtbarkeitsergebnisse für das Jahr 2010 in einer Tabelle zusammengefasst: die Anzahl der geborenen Lämmer je Lammung (Ablammergebnis), die zweimalige Lammung pro Jahr als Maß für die Asaisonalität bzw. die Zwischenlammzeit einer Rasse und die pro Mutterschaf und Jahr geborenen bzw. aufgezogenen Lämmer. Die Ergebnisse des Jahres 2010 stehen jeweils dem Durchschnitt der letzten vier Jahre gegenüber.

Durchschnittlich über alle Rassen liegen die Ablammergebnisse (je Lammung geborene Lämmer) in etwa auf dem Vorjahresniveau. Deutlich verbesserte sich von den etablierten Rassen das Milchschaaf (2,12/1,88). In der Asaisonalität (2malige Lammung pro Jahr) hat sich der positive Trend aus dem Vorjahr nicht weiter fortgesetzt, wobei in diesem Merkmal

Tabelle 4: Gewicht und Tageszunahmen von Bocklämmern in der Eigenleistungsprüfung im Feld

Rasse	2010		2009	
	Gewicht kg	tägl. Zun. g	Gewicht kg	tägl. Zun. g
Merinolandschaf	45,5	349	45,7	347
Merinofleischschaf	41,7	343	41,6	339
Schwarzköpfiges Fleischschaf	44,5	386	43,9	384
Suffolk	42,1	368	42,4	374
Texelschaf	42,2	351	41,7	346
Blauköpfiges Fleischschaf	42,5	375	42,6	379
Weißköpfiges Fleischschaf	30,0	233	35,6	269
Ile de France	49,0	388	46,6	376
Shropshire	30,5	243	38,0	276
Dorper	38,1	277	35,9	274
Weißes Bergschaf	33,6	274	34,3	283
Braunes Bergschaf	31,5	250	32,1	256
Schwarzes Bergschaf	33,3	258	32,4	255
Brillenschaf	30,1	251	30,9	258
Alpines Steinschaf	25,6	188	26,4	198
Krainer Steinschaf	26,5	207	25,6	196
Tiroler Steinschaf	34,3	285	34,2	278
Walliser Schwarznasenschaf	30,9	241	29,7	221
Juraschaf	38,6	317	40,2	324
Rhönschaf	29,5	212	29,3	213
Coburger Fuchsschaf	30,9	242	30,3	230
Waldschaf	25,0	187	24,3	185
Graue Gehörnte Heidschnucke	22,0	151	21,8	158
Weißer Gehörnte Heidschnucke	21,7	121	22,2	132
Weißer Hornlose Heidschnucke	22,4	128	22,9	147
Bentheimer Landschaft	35,6	255	35,6	255
Skudde	14,9	79	13,0	68
Ciktaschaf	23,9	175	19,5	122
Scottish Blackface	28,3	222	29,5	239
Jakobschaf	19,5	108	19,6	120
Herdwick	23,0	178	20,0	146
Soayschaf	12,3	66	12,0	66
Kamerunschaf	17,3	116	17,3	116
Milchschaaf (weiß u. braun)	40,0	329	38,3	318

häufig ein zweijähriger Kurvenverlauf festzustellen ist. Eine verbesserte Asaisonalität zeigten das Merinolandschaf (21,8%/19,0%) und stärker noch das Texel (9,0/0,6), dagegen verschlechterten sich alle anderen etablierten Rassen, besonders deutlich das Schwarzköpfige Fleischschaf (19,3/33,1), Dorper (17,3/41,6) und Brillenschaf (19,0/31,0). Deutlich asaisonal waren im Prüffjahr die Rassen Ciktaschaf, Juraschaf, Weißes und Braunes Bergschaf und Walliser Schwarznasenschaf.

Auf das ganze Jahr 2010 bezogen verbesserte sich die Fruchtbarkeit von den etablierten Rassen Texel (2010: 196,4%/2009: 178,3%) und Milchschaaf (211,8%/188,5%), leicht verbesserte sich außerdem das Merinolandschaf. Alle anderen etablierten Rassen verschlechterten sich, hierbei gravierend Schwarzköpfiges Fleischschaf (196,7/226,4), Dorper (170,4/203,7), Braunes Bergschaf (188,7/206,0) und Brillenschaf (159,7/179,9). Nur die zwei Rassen Juraschaf und Milchschaaf brachten 2010 insgesamt mehr als zwei geborene Lämmer. Sehr niedrige Fruchtbarkeitszahlen wiesen hingegen die Weißen Heidschnuckenrassen, Jakobschaf, Soayschaf und Lacaune auf.

Der Fruchtbarkeitsindex, der sich für alle Rassen zu zwei Drittel aus der Zahl geborener Lämmer und zu einem Drittel aus den aufgezogenen Lämmern errechnet, wird seit Dezember 1998 bei Rassen mit größerer Tierzahl auf einen Betriebseffekt korrigiert.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld, das 105-Tagegewicht, sind in Tabelle 4 dargestellt. Die höchsten täglichen Zunahmen erreichte die Fleischschafrasse Schwarzköpfiges Fleischschaf (386 g), Blauköpfiges Fleischschaf (375 g), Ile de France (388 g) und Suffolk (368 g). In der Tendenz sind die Ergebnisse auf gleichem Niveau wie 2009. Wie bei der Fruchtbarkeit wird auch beim Index für die Eigenleistungsprüfung im Feld bei den Haupttrassen eine Betriebs- und Saisonkorrektur durchgeführt.

Beim Milchschaaf kommt als wichtigstes Merkmal die Milchleistung hinzu. Die Zahl der Vollabschlüsse (siehe Tabelle 5) sank extrem auf 31 (Vorjahr 74) ab. Gleichzeitig verringerte sich die Milchleistung auf einen absoluten Tiefstand von 383 kg. Auch die Milchinhaltsstoffe Fett mit 5,48% und Eiweiß mit 5,07%

Tabelle 5: Ergebnis der Milchleistungsprüfung

	2010	2009	2008	2005	2000	1990
Vollabschlüsse	31	74	99	28	127	80
Milch kg	383	412	431	510	485	496
Fett kg	21,0	24,8	25,1	29,1	25,9	26,8
Fett %	5,48	6,01	5,82	5,71	5,34	5,41
Eiweiß kg	19,4	21,6	22,4	26,1	23,3	23,9
Eiweiß %	5,07	5,25	5,18	5,11	4,80	4,82

Tabelle 6: Verkaufsergebnisse auf Auktionen 2010

Böcke Rasse	WKL I		WKL II		WKL III		Gesamt 2010		Gesamt 2009	
	St.	€	St.	€	St.	€	St.	€	St.	€
Merinolandschaf	236	1.132	72	603	22	430	330	970	335	949
Merinofleischschaf	0	0	0	0	0	0	0	0	2	350
Schwarzköpfiges Fleischschaf	22	759	6	392	0	0	28	680	32	561
Suffolk	17	518	11	455	2	350	30	483	33	476
Texelschaf	18	433	2	230	0	0	20	413	10	340
Blauköpfiges Fleischschaf	4	363	0	0	0	0	4	363	2	350
Dorper	3	667	0	0	1	380	4	595	1	250
Weißes Bergschaf	19	588	9	316	5	272	33	466	34	423
Braunes Bergschaf	5	382	0	0	1	260	6	362	20	438
Schwarzes Bergschaf	1	360	0	0	0	0	1	360	1	350
Brillenschaf	1	360	2	390	0	0	3	380	3	283
Alpines Steinschaf	7	317	3	273	1	180	11	293	5	290
Walliser Schwarznasenschaf	0	0	0	0	1	200	1	200	0	0
Juraschaf	1	350	0	0	0	0	1	350	0	0
Rhönshaf	6	475	1	300	0	0	7	450	0	0
Coburger Fuchsschaf	12	560	2	300	1	250	15	505	17	484
Waldschaf	1	280	0	0	0	0	1	280	1	250
Graue Geh. Heidschnucke	5	310	0	0	0	0	5	310	5	340
Weißer Geh. Heidschnucke	1	250	0	0	0	0	1	250	1	350
Milchschaaf (weiß u. braun)	4	300	1	240	0	0	5	288	3	420
Gesamt Böcke:	363	918	109	521	34	376	506	796	504	781

verschlechterten sich. Bewährt hat sich die 1999 eingeführte Euterbeurteilung. Alle Muttertiere, von denen Jungböcke nachgezogen werden, müssen eine überdurchschnittliche Euter- und Zitzennote vorweisen.

Eine wesentliche Stütze der Zuchtarbeit ist die Nachkommenschaftsprüfung an der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub (siehe Bayerischer Schafhalter 1/2011). Im Prüfungsjahrgang 2009/2010 wird eine rückläufige Anzahl von 24 Nachkommengruppen (Vorjahr 33) mit jeweils rund 8 Söhnen von den drei Wirtschaftsrassen Merinolandschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf und Suffolk geprüft.

Verkauf und Erfolge

Die BHG wird weiterhin flächendeckend in Bayern attraktive Märkte organisieren, damit der Käufer aus einem möglichst großen und vergleichbaren Angebot auswählen kann. Daher werden Stallkörnungen auch nur bedingt zugelassen. Als Service wurden wieder alle Käufer in einem eigenen Werbeschreiben über die Markttermine informiert, bei allen Auktionen

erfolgte eine Prämierung und Vorstellung der besten Böcke einer Altersklasse und für besonders teure Böcke erhalten die Käufer eine Uhr der BHG. Es konnten 506 Böcke und damit nahezu identisch wie im Vorjahr mit 504 Böcken versteigert werden. Im Jahr 2010 lag auch der durchschnittliche Preis mit 796,- Euro höher (Vorjahr 781,- Euro), somit stieg der Gesamtumsatz auf rund 403.000 Euro an.

Das Merinolandschaf stellte die wichtigste Rasse auf den Auktionen mit gut 65% (Vorjahr 66%) der verkauften Böcke und 79% (81%) des Umsatzes. Deutlich verbesserte Verkaufszahlen ergaben sich beim Texel und Alpinen Steinschaf. Unbefriedigend ist die Situation bei den gefährdeten Rassen Rhönshaf, Waldschaf, Braunes Bergschaf, Brillenschaf und Krainer Steinschaf. Von insgesamt 130 Züchtern wurden nur 17 Jungböcke gekauft, damit hat nur jeder siebte einen Bock ersteigert.

Der Export lief sehr verhalten. Insgesamt konnten von den Rassen Merinolandschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf, Texel und Graue Gehörnte Heidschnucke 31 Zuchttiere (Vorjahr 68) in die

Schweiz, Österreich und Ungarn verkauft werden.

Eine gelungene Werbung für die bayerische und deutsche Schafzucht war die erste Bundesschau für Merinorassen in Dettelbach am 7. und 8. Mai 2010. Die drei Merinorassen mit insgesamt 160 Schafen demonstrierten einem breiten Publikum hervorragend den Stand der Zucht. Die Delegation des Merinoweltkongresses gratulierte zum hervorragenden Leistungsstand. Die höchste Auszeichnung für ihre Zuchttiere erhielten die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf.

Hervorzuheben sind die herausragenden bayerischen Ergebnisse auf der Merinolandschafelite 2010 in Ansbach. Die beste Bocknachzuchtsammlung stellte die Schäferei Füller (GD 1405). Zusätzlich kamen drei Siegerböcke aus bayerischen Zuchten (Triesdorf, Füller und Josef Frasch). Bei der Elite der Schwarzköpfigen Fleischschafe sind der Siegerschaf von Wilhelm Huber und der Fleischsieger von Josef Rahm hervorzuheben.

Organe, Personal

Im Herbst 2009 wurde der Ausschuss und Vorstand neu gewählt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden, Christian Schleich, Merinolandschafzüchter aus Kirchstockach, dem 2. Vorsitzenden, Johann Trinkl, Suffolk- und Juraschafzüchter aus Hackermoos, sowie dem Zuchtleiter, Dr. Christian Mendel von der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub. Im Ausschuss vertreten Hermann Behringer, Richard Kiemer, Anton König, Klemens Roß und Werner Schmutz die Merinolandschafzüchter, die Fleischschafzuchten werden vertreten durch die beiden Schwarzkopfzüchter Dieter Brandner und Wilhelm Huber sowie den Texelzüchter Peter Langenegger. Als Landschaftsvertreter sind die beiden Coburger Fuchsschafzüchter Stephan Graf und Christof Sellerer sowie als Bergschafvertreter Josef Grasegger (Braune Bergschafe) und Josef Öfner (Weiße Bergschafe) im Ausschuss. Für die Milchschafe wurde Günter Fischer in den Ausschuss gewählt.

Die Geschäftsstelle der BHG in München war im Jahr 2010 mit dem bewährten und sehr fleißigen Verbandsverwalter und Herdbuchführer Wolfgang Zindath und der engagierten, teilzeitbeschäftigten Hil-

Jetzt
online bestellen!

BERGIN Globulac L – die schutzstoff- und vitaminreiche Ersatz- bzw. Zusatzbiestmilch.
BERGIN Lämmerfit – der kraftvolle „Startschuss“ ins gesunde Lämmerleben.

Bergophor Futtermittelfabrik
 Dr. Berger GmbH & Co. KG
 www.bergophor.de

www.vitale-laemmer.de

degard Mair besetzt. Bei den Marktabrechnungen auf Auktionen wirkte in bewährte Weise wieder Uschi Gomringer mit.

Ausblick

Die erste Hälfte des Jahres 2011 ist über und der Umsatz auf Auktionen im ersten Halbjahr ist deutlich unter dem Vorjahresniveau, insgesamt wurden 30 Böcke weniger versteigert und insgesamt knapp 55 000,- Euro weniger Umsatz erzielt. Die ersten züchterischen Höhepunkte dieses Jahres waren die beiden Eliten in Ulm und Limburg sowie die Bundesschau Wirtschaftsrassen in Leipzig (siehe gesonderte Berichte). In diesem Sommer steht uns außerdem die Herkulesaufgabe der Umstellung auf das neue Herdbuchprogramm OviCap bevor. Abschließend bedanken wir uns bei allen

Züchterinnen und Züchtern für die gute Zusammenarbeit, bitten sie aber vor allem die Meldungen möglichst termingerecht einzureichen. Unser Dank gilt ebenso dem Bayerischen Landtag für die Bereitstellung der Fördermittel für die Schafzucht und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die vielfältig gewährte Unterstützung. Wir danken den engagierten Schaffachberatern, der Landesanstalt für Landwirtschaft, der Veterinärverwaltung, dem Tiergesundheitsdienst und dem Landesverband Bayerischer Schafhalter für die vertrauensvolle Mithilfe. Besonders bedanken wir uns beim Personal unserer Geschäftsstelle, das auch im letzten Jahr mit einer Voll- und einer Teilzeitarbeitskraft den gesamten Geschäftsbetrieb vom größten deutschen Schafzuchtverband bewältigten.




Bayerisches Landesleistungshüten

am 13. und 14. August 2011

Der Landesverband Bayerischer Schafhalter
veranstaltet ein Landesleistungshüten in der Oberpfalz
in der Wegscheid, Wackersberg 12, 92334 Berching

Anmeldung bitte bis spätestens
15. Juli 2011
an die Geschäftsstelle des Landesverbandes
Haydnstr. 11, 80336 München
Fax: 0 89-543 95 43
e-mail: LV.SchafeBY@t-online.de

Teilnehmer sollten Mitglieder des Landesverbandes
bzw. deren angestellte Schäfer sein.
Es wird nach der Hüteordnung der VDL gehütet.